

GRASS
GEGEN EXTREMISMUS

DER LOKALE AKTIONS PLAN

DER
GEMEINDEN
ASSLING
EMMERING
FRAUENNEUHARTING
UND DER STADT
GRAFING

MACH MIT!





GRASS21

GEGEN EXTREMISMUS

VORWORT

VON ERWIN MEHL UND FELIX ASCHAUER (KOORDINIERUNGSSTELLE)

Mit dem sogenannten Interessenbekundungsverfahren startete im Herbst 2010 das Antragsverfahren für das Bundesprojekt „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. Unser lokaler Aktionsplan „GRASS21“ war als Projektantrag für die Gemeinden der VG-Aßling und die Stadt Grafing am Start. Bis zum Mai 2011 galt es viele bürokratische Hürden zu überwinden, was uns beinahe dazu brachte, das ganze Projekt schon vorzeitig abzubrechen. Doch mit jedem weiteren Schritt konnten wir mit unserem Antrag auf Erfolg hoffen. Nachdem wir dann auch offiziell einen Coach an unsere Seite gestellt bekamen, konnten wir doch sehr zuversichtlich sein, die begehrte Förderung zu erhalten. Am 17. Mai 2011 war tatsächlich der Zuwendungsbescheid da! Mit der Zusage über drei Jahre Förderzeitraum und einer Zuwendung in Höhe von 65.000 € für das erste Förderjahr.

Nun galt es, schnell zu handeln. Wir gründeten einen Verein, der die Projekte verwalten sollte und überlegten uns die ersten Aktionen zur Bekanntmachung unseres lokalen Aktionsplans „GRASS21“. Es wurden alle erforderlichen Schritte unternommen, wie z.B. die Erstellung der Richtlinien für eigene GRASS21-Projekte, die Kontaktaufnahme von geeigneten Personen zur Besetzung des Begleitausschusses und zahlreiche weitere bürokratische Maßnahmen, die von der Regiestelle des Bundesprogramms eingefordert wurden.

Insgesamt haben wir im ersten Förderjahr zahlreiche Stunden damit verbracht, alle Auflagen und Formalitäten zu erledigen. Heute können wir mit Stolz behaupten: Es hat sich gelohnt! Mittlerweile wurden viele tolle Projekte durchgeführt, die wir Ihnen in dieser Broschüre gerne vorstellen möchten. Dies soll nicht nur dazu dienen, dass wir auf erfolgreiche drei Jahre zurückblicken können, sondern auch, dass wir bei Ihnen, liebe Leserin/ lieber Leser, das Interesse wecken können, auch ein eigenes Projekt zu verwirklichen, das Ihnen vielleicht schon länger durch den Kopf geht. In dieser Broschüre können Sie verschiedene Projektbeispiele kennenlernen; gleichzeitig halten Sie einen Leitfaden in der Hand, mit dem Sie erfahren, wie Sie die eigenen Projektideen bei GRASS21 umsetzen können.

Viel Spaß bei der Lektüre und viel Erfolg für Ihr Projekt wünschen Ihnen,

Felix Aschauer & Erwin Mehl

Externe und lokale Koordinierungsstelle für GRASS21

WERNER LAMPL

EIN NACHRUF



Ohne unseren Freund, Vereins- und Verwaltungsgemeinschaftsvorsitzenden sowie Ersten Bürgermeister Werner Lampl wäre das Projekt „GRASS21“ nicht möglich gewesen! Durch seine große Erfahrung und seine pragmatische Natur, sind wir in der entscheidenden Phase des ersten Förderjahres bestens gestartet. In vielen längeren Besprechungen und kurzfristigen Treffen haben wir Werner als hilfsbereiten und lösungsorientierten Chef kennen gelernt, der immer ein offenes Ohr hatte. Er setzte mit uns einen wichtigen Gedanken in unserem Programm um: „Geht nicht – gibt’s nicht“.

Und er gehörte zu der Sorte Mensch, für die das Glas immer „halb voll“ und nicht „halb leer“ war. Jemand, der sich immer zu allererst überlegte, „was wird benötigt“ und „wie können wir es erreichen“ anstelle der reinen Ressourcenorientierung. Dieses Motto wird die Zeit der „Budgetierungen und Punktlandungen der doppelten Buchführung“ überdauern, da es den Menschen mit seinen Stärken und Schwächen in den Mittelpunkt stellt, statt betriebswirtschaftlicher Steuerungsmodelle.

Wir alle trauern um ihn und danken ihm für seine großartige Unterstützung bei der Umsetzung des LAP GRASS21.

RUDOLF HEILER

1. BÜRGERMEISTER DER STADT GRAFING



Liebe Eltern, Kinder und Jugendliche aus Grafing und Aßling,

durch das 2011 initiierte GRASS21-Projekt konnten wir unsere pädagogische Angebotsstruktur in den letzten drei Jahren stark ausbauen. Der Schwerpunkt des GRASS21-Projekts und der damit verbunden sozialpädagogischen Arbeit war es, Toleranz zu fördern und Kompetenzen zu stärken. Der Erwerb dieser Schlüsselqualifikationen ist für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene gerade in der heutigen Zeit notwendig, um in einer sich wandelnden Gesellschaft Orientierung zu finden und bestehen zu können.

Die herausragenden und nachhaltigen Angebote, eine perfekte Kooperation zwischen dem ehrenamtlichen Begleitausschuss, den Jugendpflegern aus Grafing, Aßling und Anzing, Vereinen aus den beiden Gemeinden und dem Coach aus Berlin, Herrn Thomas Heppener ermöglichten es den TeilnehmerInnen an Kursen, Ausflügen, Projekten, Konzerten, Theaterstücken und Workshops auf höchstem Niveau teilzunehmen. Viele positive Rückmeldungen bestätigten uns die Notwendigkeit und den Erfolg dieses dreijährigen Projekts.

Die Ihnen nun vorliegende Broschüre von GRASS21 soll Ihnen einen Überblick über die Angebote der letzten drei Jahre geben und Sie über die umfangreiche und vielfältige Angebotsstruktur informieren.

Ich wünsche Ihnen/Euch, viel Spaß bei der Lektüre.

Rudolf Heiler

Erster Bürgermeister

JOSEF SINGER

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DER VG-ASSLING



Liebe Eltern, Jugendliche und Kinder,
liebe Leserin, lieber Leser,

GRASS21 ist eine sehr gelungene und gemeinnutzbringende Verbindung der Orte Grafing, Aßling, Emmering und Frauenneuharting, geschaffen im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. Ziel ist es, mit jungen Menschen, die aus ihren sozialen Bezügen herausfallen, möglichst früh in Kontakt zu treten und sie bei ihrem Prozess der demokratischen Meinungs- und Willensbildung zu unterstützen weil sie doch oft mit einer beunruhigenden Selbstverständlichkeit zum Ausdrucksmittel „Gewalt“ greifen. Hierzu werden und wurden Projekte und Aktionstage angeboten und von sozialpädagogischer Seite begleitet.

Ein Tourbus, bestückt mit Laptops kommt als mobiles Internetcafé „MIC“ zum Einsatz und dient für Begegnungen, Kontakte und Beratung mit Hilfsangeboten. Vieles mehr könnte an dieser Stelle noch aufgezählt werden, vor allem ist die Zusammenarbeit mit den Schulen zu erwähnen.

Die Verwaltungsgemeinschaft Aßling als lokale Koordinierungsstelle stemmte mit viel Engagement und Durchhaltewillen zusammen mit dem Verein Horizonte e. V. die organisatorischen, finanztechnischen aber auch logistischen Herausforderungen. Untrennbar verbunden mit GRASS21 und der Gründung des Vereins Horizonte e. V. ist der plötzlich und viel zu früh verstorbene erste Bürgermeister der Gemeinde Aßling, Herr Werner Lampl, der sich als Gründungsmitglied mit viel Engagement dieser Aufgabe gewidmet hatte.

Nicht umsonst gehen wir bereits ins 4. Förderjahr. Ich bin überzeugt, dass die neue Broschüre Aufgabenbereiche und vielfältige Projekte aufzeigen kann und vielleicht auch dazu dient, Interessierte für eigene Projekte zu ermutigen. Nehmen Sie sich die Zeit, sie zu lesen.

Josef Singer

Stellvertr. Vorsitzender der VG-Aßling

WAS BEDEUTET „GRASS21“?

GRASS21 setzt sich zusammen aus **GR**afing und **ASS**ling und **21.** Jahrhundert. GRASS21 ist der Name für den lokalen Aktionsplan (LAP) im Landkreis Ebersberg.

GRASS21 gegen extremismus

“ GRASS21 wurde 2011 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als einer von insgesamt fast 200 bundesweiten LAPs ausgewählt. Antragsteller sind die Gemeinden Aßling, Emmering, Frauenneuharting und die Stadt Grafing. Mit den Fördergeldern sollen im Rahmen **des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“** Einzelprojekte gegen Rechtsextremismus und für mehr Toleranz umgesetzt werden. “

DER LOKALE AKTIONSPLAN „GRASS21“

ALLGEMEINE INFORMATIONEN:

Fördergebiet: Grafing, Aßling, Emmering,
Frauenneuharting

Größe des Fördergebiets: 60 km²

Einwohnerzahl: 19.900

ENTWICKLUNG UND VORBEREITUNG:

Die Stadt Grafing und die Verwaltungsgemeinschaft Aßling (Aßling, Emmering, Frauenneuharting) sind örtlich eng verbunden und im Süden des Landkreises Ebersberg beheimatet. Die Jugendpflegen kooperieren seit vielen Jahren und veranstalten vielerlei Aktionen wie Ferienprogramme, Schulungen, Berufsbildungsmaßnahmen oder Kompetenztrainings.

Lokale Aktionspläne zielen darauf ab, in einem lokalen vernetzten Zusammenhang Konzepte und Strategien vor Ort umzusetzen. Grundlage ist eine Struktur- und Ressourcenanalyse, die die Problemlagen und regionalen Erfordernisse aufzeigt.

Themen und Problemlagen:

- > (Rechts-)Extremismus
- > Fremdenfeindlichkeit
- > Antisemitismus
- > ethnische Konflikte
- > soziale Konfliktlage

DIE LEIT-, MITTLER- UND HANDLUNGSZIELE VON GRASS21:

Leitziele:

- > Förderung von Vielfalt, Toleranz und Partizipation (vor allem bei Jugendlichen)
- > Demokratieförderung und zivilgesellschaftliche Beteiligung
- > Abbau von (Rechts-)Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Mittlerziele:

- > Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für Toleranz und Vielfalt
- > Ausbildung, Motivation, Partizipation und Förderung des ehrenamtlichen Engagements u.a. bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Handlungsziele:

- > In den Gemeinden Aßling und Grafing finden mindestens zwei Aktionen/Projekte pro Halbjahr im Sinne der Leit- und Mittlerziele statt.

DAS BUNDESPROGRAMM

„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

ZUSTÄNDIGES BUNDESMINISTERIUM:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 10178 Berlin

BEGINN DES LAP GRASS21:

17. Mai 2011

LAUFZEIT:

Förderphase 2011–2013, verlängert bis 2014

FÖRDERVOLUMEN:

24 Millionen Euro

ZIELSETZUNG:

Ziel des neuen Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ ist es, ziviles Engagement und demokratisches Verhalten zu fördern. Das Programm knüpft an die Erfolge des präventiv-pädagogischen Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und des beratend angelegten Programms „kompetent. für Demokratie“ (2007-2010) an und führt diese unter einem gemeinsamen Dach fort.

ZIELGRUPPEN:

- > Jugendliche
- > Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- > Lehrerinnen und Lehrer
- > lokal einflussreiche, staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- > Kinder
- > Erzieherinnen und Erzieher
- > Multiplikatorinnen und Multiplikatoren



ZIELSETZUNG LOKALE AKTIONSPLÄNE:

Ein Lokaler Aktionsplan (LAP) vernetzt die demokratischen Kräfte einer Region/einer Kommune (von den kommunalen Ämtern über die Schulen, Kirchen, Vereine, Verbände bis hin zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern) eng miteinander, um Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus entgegenzuwirken. Gemeinsam entwickeln sie eine Strategie, wie in ihrer Region/Kommune rechtsextremistischen, fremden-feindlichen und antisemitischen Tendenzen begegnet und Vielfalt und Toleranz gestärkt werden soll, und setzen diese dann in Aktionen und Projekten um. Der Lokale Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben.

FÖRDERUNG LOKALE AKTIONSPLÄNE GRASS21:

- | | |
|--|--|
| 1. Förderjahr 2011: 65.000 Euro | 2. Förderjahr 2012: 100.000 Euro |
| 3. Förderjahr 2013: 90.000 Euro | 4. Förderjahr 2014: voraussichtlich 90.000 Euro |



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

DER BEGLEITAUSSCHUSS DES LOKALEN AKTIONSPANS GRASS21

Im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ schließen sich Vertreter/innen des Ämternetzwerkes mit lokalen Handlungsträger/innen aus der Mitte der Zivilgesellschaft zu einem Begleitausschuss zusammen. Der Ausschuss begleitet die Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplans GRASS21 und dessen Fortschreibung. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Ausschusses erklären ihre Bereitschaft, in diesem Gremium aktiv mitzuwirken und die vereinbarten Anforderungen und Regeln, die in einer Geschäftsordnung festgelegt wurden, zu beachten. Der Begleitausschuss wurde mit seiner Konstituierung Anfang 2012 arbeits- und beschlussfähig.

Der Begleitausschuss versteht sich als beratendes und beschließendes Organ des Lokalen Aktionsplans GRASS21. Er beruft sich bei der Vergabe der Fördermittel auf die erarbeitete Strategie und Zielvorstellungen des Lokalen Aktionsplans und stellt sicher, dass diese bei der Förderung von Einzelprojekten als inhaltliche Grundlage gilt. Damit ist der Begleitausschuss das zentrale entscheidungsbefugte Gremium über die Fördermittelvergabe.

Der GRASS21-Begleitausschuss...

- > besteht aus maximal 13 stimmberechtigten Mitgliedern und drei beratenden Mitgliedern ohne Stimmrecht
- > prüft die eingereichten Vorschläge für die Einzelprojekte.
- > entscheidet auf Grundlage der Förderkriterien (siehe Seite 46) über die Auswahl der zu fördernden Projekte und die Höhe der Fördermittel.
- > sichert gemeinsam mit der Koordinierungsstelle die fachliche Begleitung der Einzelprojekte und deren Evaluation.



DIE MITGLIEDER DES BEGLEITAUSSCHUSSES



Stehend von links: Peter Hanisch, Markus Wimmer, Christiane Goldschmitt-Behmer, Uta Lindner, Axel Kajnath, Christian Einhellig, Josef Carpus, Andreas Roßkopf-Lenz, Maria Timmermann, Michael Nerreter, Christian Singer, Hans Fent
Sitzend von links: Felix Aschauer, Thomas Heppener, Ibrahim Al-Kass, Erwin Mehl

NAME	BERUF/MANDATE	WARUM ICH MICH BEI GRASS21 ENGAGIERE?
SEPP CARPUS (Stellvertreterin: Uta Lindner)	Radio- u. Fernstechnikermeister, Stadtrat in Grafing (CSU)	<i>Weil ich es als wichtige Aufgabe empfinde, meine Erfahrung für die Jugendlichen, für Toleranz und Integration, einzubringen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu verstehen.</i>

NAME	BERUF/MANDATE	WARUM ICH MICH BEI GRASS21 ENGAGIERE?
CHRISTIAN EINHELLIG	Architekt, Stadtrat in Grafing (FW)	„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“
CHRISTIANE GOLDSCHMITT- BEHMER	Rektorin an der GS Frauenneuharting, Stadträtin in Grafing (Bündnis90/die Grünen)	<i>Das Miteinander der Generationen, Nationen und verschiedenen Gruppierungen sind nicht selbstverständlich. Soziale Netzwerke und Sozietät erzeugen sind daher wichtig. Dabei will ich mitwirken.</i>
AXEL KAJNATH	Evangelischer Pfarrer Grafing, Aßling und Glonn	<i>Weil mir die Integration in unserer Gesellschaft von Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen am Rande stehen, ein wichtiges Anliegen ist.</i>
MICHAEL NERRETER <i>(Stellvertreter: Peter Hanisch)</i>	Vertriebsmitarbeiter für medi- zinsche Geräte, 1. Vorstand beim DKSB Sektion Ebersberg	<i>Um die Lobby für Kinder und deren Familien zu vertreten.</i>
REGINA OFFEN- WANGER	Maschinenbautechnikerin, Stadträtin Grafing (SPD)	<i>Als Mutter, als Elternbeirätin und als Jugendbeauftragte liegt mir das Engagement für Kinder und Jugendliche sehr am Herzen.</i>
MICHAEL POLLAK <i>(Stellvertreterin: Maria Timmermann)</i>	Rektor MS Aßling	<i>Als Schulleiter ist es wichtig an Projekten mit zu planen, die unseren Schülern Möglichkeiten eröffnen sich gesellschaftlich zu engagieren, um somit ein besseres Demokratieverständnis zu fördern.</i>
MARTIN PREGLER, <i>(Stellv.: Andreas Lenz)</i>	Diplom-Kaufmann, Gemeinderat Aßling (CSU)	<i>Mir ist es nicht egal, was in meinem Umfeld passiert.</i>
ANDREAS ROSSKOPF-LENZ	Dipl. Sozialpädagoge	<i>Demokratie leben bedeutet partizipieren.</i>
SANDRA SPITZL	Pädagogin, Vorstandsmitglied im KJR Ebersberg	<i>GRASS21 klärt über aktuelle und vergangene Probleme mit der rechten Szene auf und trägt so zur politischen Bildung bei.</i>
MARKUS WIMMER	Elektriker, Gemeinderat in Frauenneuharting (CSU)	<i>Weil ich es eine sinnvolle Einrichtung finde.</i>

DIE KOORDINIERUNGSTELLEN DES LAP GRASS21

Es gibt eine interne und eine externe Koordinierungsstelle, die für die Umsetzung des LAP GRASS21 zuständig sind. Die lokale Koordinierungsstelle ist in der VG-Aßling angesiedelt (Jugendpfleger: Erwin Mehl), für die externe Koordinierungsstelle wurde Felix Aschauer vom Verein Horizonte e.V. beauftragt.

Weitere Unterstützung durch die Stadt Grafing erhält die lokale Koordinierungsstelle von Ibrahim Al-Kass.



V.r.n.l.: Erwin Mehl (Jugendpfleger), Felix Aschauer (externe Koordinierungsstelle) und Ibrahim Al-Kass

DIE AUFGABEN DER KOORDINIERUNGSTELLEN:

- > inhaltlich steuernde Funktion und Überwachung der Zielerreichung
- > Beratung und Betreuung der Projekte
- > Vorbereitung und Organisation der Sitzungen des Begleitausschusses
- > Vorbereitung und Auswahl der Projekte
- > Unterstützung bei der inhaltlichen Weiterentwicklung des LAP
- > Öffentlichkeitsarbeit

COACHING FÜR DIE LOKALEN AKTIONSPÄNE

Ziel des Coachings ist es, die Koordinierungsstelle bei der Entwicklung, Umsetzung und nachhaltigen Verankerung von GRASS21 zu unterstützen. Die Begleitung durch unseren Coach Thomas Heppener umfasst unter anderem folgende Aufgabenbereiche:

- > Unterstützung bei der Analyse der gegenwärtigen Situation bezüglich Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus
- > Beratung bei der Erstellung eines lokalen Aktionsplans
- > Unterstützung bei dem Aufbau eines Netzwerks und der Netzwerkpflge
- > Beratung bei Ausschreibungsverfahren
- > Unterstützung bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- > Unterstützung bei der Aktivierung kommunaler und zivilgesellschaftlicher Akteure vor Ort
- > Unterstützung bei der Lösung von Problemen und Konflikten



*Thomas Heppener, geboren 1966
Direktor des Anne Frank Zentrums Berlin
Coach im LAP*

Die Arbeit gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus begleitet mich schon viele Jahre. Der lokale Aktionsplan in Grafing und Aßling zeigt, was alles im ländlichen Raum möglich ist. Als Berliner habe ich viele engagierte Bayern kennengelernt...

PROJEKTE 2011 - 2013

2011 - DIE ENTWICKLUNGSPHASE

- **Bekanntmachung des LAP durch den Tourbus-GRASS21**
- **Zuschuss-Finanzierung der Grafinger Skatertage mit spezieller Ausrichtung auf die Ziele des LAP**
- **Anne-Frank-Ausstellung in Aßling mit Schulung von Ausstellungsbegleiterinnen und -begleitern (Peer-Guides)**
- **Erstellung einer Struktur- und Ressourcenanalyse durch den Grafinger Verein JiG e.V.**
- **Durchführung einer Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen und Erwachsenen Vertretern aus Vereinen, Politik, Schule, etc.**

DER TOURBUS „GRASS21“

Zeitraum: 23.05.2011 - 31.07.2011

Durchführung: Horizonte e.V.

Budget: 18.300 EUR



Die Tourbus-Aktion zielte darauf ab, die in den einzelnen Gemeindeteilen verstreut lebenden Jugendlichen zu interessieren, ihre Meinungen, Wünsche, Interessen und Lebensentwürfe abzufragen, um weitergehende Beteiligungskonzepte zu entwickeln, um sie zu politischer, sozialer und kultureller Mitarbeit anzuregen.

Jugendliche hatten die Möglichkeit, persönlich oder anonym ihre Befindlichkeit, ihre Lebenslust und ihren Lebensentwurf mitzuteilen und diese im Kontakt mit anderen zu formen und zu entwerfen. Die Ergebnisse wurden dann in folgenden Veranstal-

tungen mit dem Hauptthema der Partizipation von eigens ausgebildeten jugendlichen Botschaftern aufgegriffen und weiterentwickelt – mit dem Ziel an Gesellschaft und Politik Forderungen zu formulieren und in geeigneten Gremien zu verfolgen.

„GRASS21“ SKATERTAGE

Zeitraum: 01.08.2011 - 31.08.2011

Durchführung: Horizonte e.V.

Budget: 9.000 EUR (Zuschuss)



SKATECONTEST IM RAHMEN DER

Die Festlegung der Inhalte wird gemeinsam mit den Jugendlichen getroffen. Die gesamte Aktion von eigens geschulten Jugendlichen organisiert, durchgeführt und begleitet. Ziele sind die Förderung von demokratischen Verhaltensweisen, Teamfähigkeit, Erlernen von Management und Organisation einer größeren Veranstaltung, die praktische Umsetzung der Lerninhalte der Botschafterausbildung, Übung von Konfliktmanagement und entwickeln von Lösungsstrategien.

2011 standen die Skatertage unter dem Motto von GRASS21. Dazu wurden besondere Inhalte für die Workshops ausgewählt, um die Schwerpunkte in diesem Jahr auf die LAP-relevanten Themen „Kompetenzentwicklung“ und „Toleranzförderung“ zu fokussieren.

Bei den Skatertagen, handelt es sich um ein zweiwöchiges Sport-, Kultur-, Medien- und Integrationsangebot, das seit über zehn Jahren in der Grafinger Eishalle ausgerichtet wird. Neben sportlichen Angeboten werden auch musische sowie medienpädagogische Workshops angeboten.



ANNE FRANK-AUSSTELLUNG

Zeitraum: 01.08.2011 - 31.12.2011

Durchführung: Horizonte e.V.

Budget: 7.500 EUR

Nach erfolgreicher Anwerbung und Schulung von über 30 Ausstellungsbegleiterinnen und -begleitern, wurde eine Wanderausstellung für Schulklassen in Aßling angeboten. Die Ausstellungseröffnung war mit über 60 Gästen und zahlreichen Pressevertretern äußerst erfolgreich. Als Auftaktveranstaltung unterstützte diese Aktion auch die Gewinnung weiterer einflussreicher Akteurinnen und Akteure.



Charlotte Knobloch zur Eröffnung der Anne-Frank-Ausstellung

Ein Höhepunkt war der Besuch von Charlotte Knobloch (Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, 2006 bis 2010 Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland), die sich einen ganzen Nachmittag Zeit genommen hat, um mit den Jugendlichen zu diskutieren und über ihre persönlichen Erfahrungen während der NS-Zeit zu erzählen.



Frau Knobloch mit Ausstellungsbegleiter/innen aus Aßling und Grafing

ZUKUNFTSWERKSTATT

Zeitraum: 01.08.2011 - 31.12.2011

Durchführung: Horizonte e.V.

Budget: 2.500 EUR

Die Zukunftswerkstatt wurde als Informations- und Werbeveranstaltung zur Entwicklung von Ideen, zur Gewinnung von zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren sowie zur Entwicklung und Fortschreibung des LAP GRASS21 veranstaltet. Sie war mit knapp 40 Teilnehmern sehr erfolgreich und hatte gute Ergebnisse im Sinne der sogenannten Leit-, Mittel- und Handlungsziele (siehe Seite 7). So wurde ein „Fahrplan“ für die nächsten zwei Förderjahre festgelegt, der für die Arbeit des LAP GRASS21 von grundlegender Bedeutung war.



Die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt im
Dorfgemeinschaftshaus in Lorenzenberg



PROJEKTE 2011 - 2013

2012 - DIE IMPLEMENTIERUNGSPHASE

- Aufbau des GRASS21-Aktionsfonds zur Förderung von Kleinprojekten, der vom Kinderschutzbund Ebersberg e.V. verwaltet wird.
- Finanzierung des Projektes „Reggae gegen Rechts“
- Finanzierung der EHC-Skatertage unter dem Moto „Demokratie (er)leben“
- Finanzierung und Begleitung einer Studienfahrt der Mittelschule Aßling nach Dresden, Bauzen, Krakau und Wien
- Entwicklung eines Konzeptes für benachteiligte und hochbegabte Jugendliche
- Abschlussvorstellung der Projekte von 2011/2012 mit dem Künstler Hans Klaffl

„GRASS21“-AKTIONSFONDS

Zeitraum: 01.03.2012 - 31.12.2012

Durchführung: Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Ebersberg e.V.

Gesamt-Budget für 12 Einzelaktionen: 18.000 EUR

Zuschüsse für Einzelaktionen ab 750 EUR bis maximal 2.000 EUR

Der GRASS21-Aktionsfonds will kleinere Projektideen im Sinne des LAP GRASS21 unterstützen und verwirklichen. Auch kleineren Vereinen soll dadurch die Möglichkeit geboten werden, im Rahmen von GRASS21 Aktionen umzusetzen und sie dabei finanziell und mit eigenem KnowHow zu unterstützen. Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Ebersberg e.V. verfügt dafür über das notwendige Netzwerk und eigene Ehrenamtliche, die diesen Aktionsfonds organisieren und verwalten. Die Auswahl und Begleitung der einzelnen Aktionen geschah dabei in enger Zusammenarbeit mit der Externen Koordinierungsstelle.

Es wurde eine Mindestsumme für Zuschüsse von 750 Euro und ein Eigenanteil festgelegt, der vom Antragsteller einer Aktion vorausgesetzt wird. Die Aktionen sollten möglichst vielfältig und in erster Linie für Kinder und Jugendliche als Zielgruppe sein.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt zwölf Aktionen unterstützt. Es wurden sehr viele größere und kleinere Projekte für Kinder angeboten, die sich vor allem durch ihre Vielfalt auszeichneten. Die unbürokratische Hilfe und finanzielle Unterstützung bei der Antragstellung und Umsetzung der Kleinprojekte hat wesentlich zum Erfolg des GRASS21-Aktionsfonds beigetragen.



Der Kulturtag an der Aßlinger Mittelschule



Besuch der Kirchseeoner Moschee





EINZELPROJEKTE:

1. Mittelschule Aßling, „Theater“ – 1.650 Euro
2. Mittelschule Aßling, „Kulturtag“ – 2.000 Euro
3. TSV Grafing, „Austausch Klagenfurt Wörthersee“ – 2.000 Euro
4. DKSB KV Ebersberg e.V., Alleinerziehenden Wochenende – 2.000 Euro
5. Pfarramt Grafing, Ausstellung „Die Nakba“ – 750 Euro
6. VG-Aßling, „Schwarz-Rot-Gold“ – 2.000 Euro
7. Ausländerhilfe e.V., Sprach- u. Orientierungskurs – 2.000 Euro
8. Evang. Luth. Kirchengemeinde, „Traum vom Leben“ – 750 Euro
9. Evang. Luth. Kirchengemeinde, „Asylmonologe“ – 750 Euro
10. Deutsch-Gambianische Hilfe für Kinder und Menschen in Not e.V., „1. Grafinger Gambianacht“ – 2.000 Euro
11. Verein zur Förderung der Georg-Huber-Mittelschule Grafing e.V., „Theater“ – 1.200 Euro
12. DKSB KV Ebersberg e.V., „Klettern“ – 2.000 Euro

DEMOKRATIE-(ER)LEBEN-TAGE

Zeitraum: 01.08.2012 - 31.08.2012

Durchführung: EHC Klostersee e.V. (in Kooperation mit Jugendpflegen der Stadt Grafing und der VG-Abding)

Budget inkl. Einzelaktionen durch den GRASS21-Aktionsfonds: 25.000 EUR

Bei den Demokratie-(er)leben-Tagen handelt es sich um ein 10-tägiges Sport-, Kultur-, Medien- und Integrationsangebot, das eine Fortentwicklung und Neuausrichtung der Skatertage darstellt, indem ein Bildungsprozess in Gang gesetzt und geleitet wird und eine mehrdimensionale zivilgesellschaftliche Aktionsgemeinschaft entsteht, die Sport, Musik, Medienpädagogik, Prävention und Demokratie-Workshops anbietet.

Die Organisation und Durchführung wird zunehmend alleinverantwortlich von ausgebildeten Jugendleiter/innen und Botschafter/innen geleitet. Das Coaching erfolgt durch Pädagogen, die die demokratischen Verhaltensweisen, die Teamfähigkeit, die Hinführung zum Ehrenamt und das Erlernen von Management und Organisation fachlich begleiten. Die Besonderheit steckt in der ungewohnten Kombination der sportlichen Ausrichtung mit antirassistischen, Toleranz fördernden und geschlechtsspezifischen Zielen und Themen.





Organisation der Projekte



Ein Kicker für acht Personen!



Soccout-Arena

SCHÜLERFAHRT WIEN-KRAKAU

Zeitraum: 01.11.2012 - 30.11.2012

Durchführung: Horizonte e.V.

Budget: 27.000 EUR

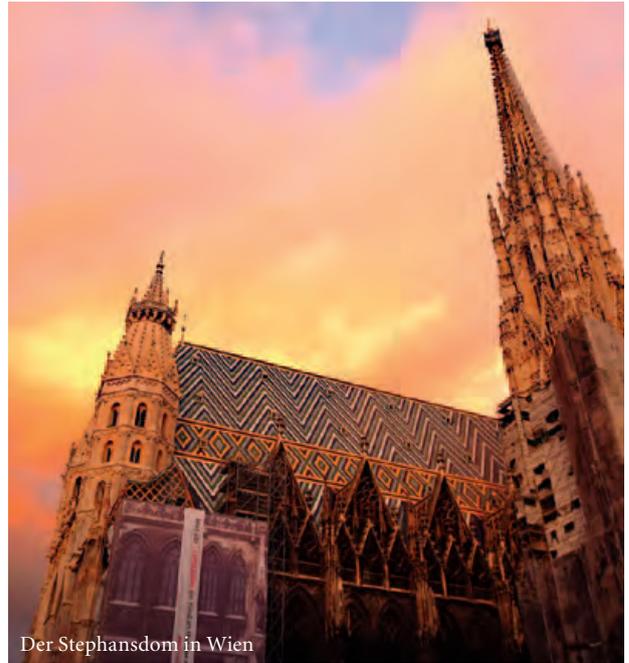
60 Schülerinnen und Schüler und sechs Begleitpersonen erlebten nachhaltige Eindrücke beim Besuch geschichtsträchtiger Orte wie Wien, Krakau/Auschwitz, Bautzen und Dresden, zu Orten jüdischer und deutscher Geschichte.

Die einwöchige Fahrt beinhaltete Besuche in Wien (Untergrund, Prater und Stephansdom), Krakau/Auschwitz (Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau) und Dresden (u.a. Besuch der Frauenkirche und der Neuen Synagoge). In Bautzen erfolgte ein Besuch der Gedenkstätte (Gefängnisse im Nationalsozialismus, sowjetisches Speziallager, Stasi-Gefängnis). Den Abschluss bildete der Besuch im Grenzlandmuseum, das die Geschichte der deutschen Teilung zum Gegenstand hat und eine weitere totalitäre Ausprägung in der deutschen Geschichte darstellt.

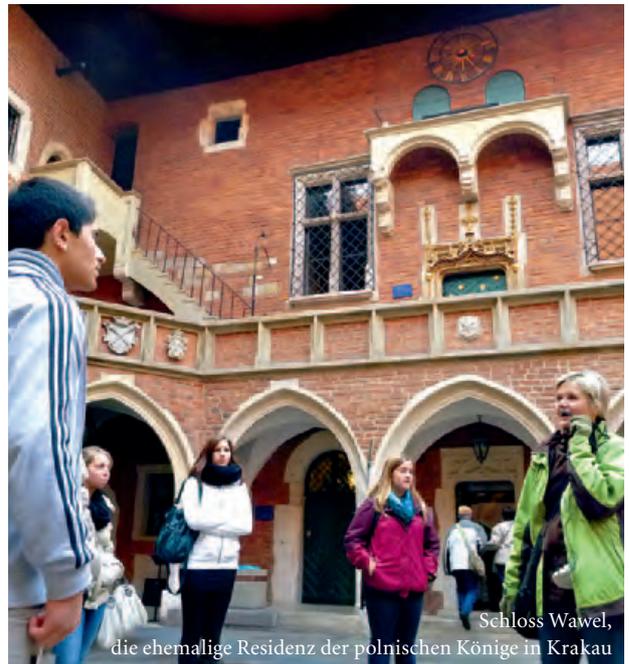
Ziel war auch die Initiierung von vergleichbaren Projekten im Rahmen des schulischen Unterrichts für zukünftige Abschlussklassen. Neben den üblichen Freizeit orientierten Abschlussfahrten, sollten auch ein- oder mehrtägige Ausflüge umgesetzt werden, die begleitend zum Geschichtsunterricht das kulturelle und geschichtliche Verständnis, sowie die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit beinhalten sollten.



Besichtigung von Schloss Belvedere in Wien



Der Stephansdom in Wien



Schloss Wawel,
die ehemalige Residenz der polnischen Könige in Krakau



Besuch in Dresden



Besuch im Konzentrationslager Auschwitz

REGGAE GEGEN RECHTS

Zeitraum: 01.10.2012 - 31.10.2012

Durchführung: JiG Grafing e.V.

Budget: 6.200 EUR

Grafing ist eine weltoffene Stadt, hier leben Menschen aus aller Welt. Es ist wichtig, dass sich alle gut verstehen und miteinander auskommen. Dazu braucht es Offenheit und eine Priese Neugier. Der Verein des örtlichen Jugendraums „JiG e.V.“ verwirklichte das Projekt „Reggae gegen Rechts – Integration für ein gutes Zusammenleben“.

Am Freitag, 26. Oktober 2012 wurde im Jugendraum ein Vortrag zum Thema „Integration“ und „gegen Rechts“ umgesetzt.



Hierzu wurde eine Referentin der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus zu einem Vortrag eingeladen.

Am Samstag, 27. Oktober 2012 fand ein Konzert statt, das alle Menschen zusammenbringen sollte, um eine gute Zeit zu haben, miteinander zu feiern und sich austauschen zu können. Hierfür konnte ein einmaliges Line-up an Künstlern gewonnen werden: Mit „Nosliw“ (Rootdown Records) war einer der besten Künstler aus dem Reggae- und Dancehall-Bereich aus Deutschland am Start. „Goldi“ aus Berlin konnte ebenfalls ins Boot geholt werden, der aufstrebenden Musiker in der Reggae-Szene Deutschlands. Der Abend wurde mit „Mista Wiked“, dem bayerischen Mundart-Reggae-Künstler perfekt abgerundet.

PROJEKTE 2011 - 2013

2013 - DIE UMSETZUNGSPHASE UND SICHERUNG
DER NACHHALTIGKEIT DER INTEGRIERTEN LOKALEN STRATEGIEN

- Fortsetzung des GRASS21-Aktionsfonds
- Aufbau des GRASS21-Aktionsfonds „Ausländerhilfe“ in Kooperation mit dem Verein Ausländerhilfe e.V. in Ebersberg als Zuschussprojekt zur Integration und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund.
- Organisation und Durchführung eines Fachtages zum Thema Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus. Eine wissenschaftliche Konferenz in Kooperation des Vereins Horizonte e.V. mit dem Kreisjugendamt Ebersberg, Abt. Präventive Jugendhilfe.
- Organisation eines Theater-Projektes mit der Mittelschule Aßling
- Finanzierung des Projekts „Wir für Demokratie - Tag und Nacht für Toleranz“
- Finanzierung der 2. Grafinger Gambianacht

„GRASS21“-AKTIONSFONDS

Zeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013

Durchführung: Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Ebersberg e.V.

Gesamt-Budget für 11 Einzelaktionen: 18.000 EUR

Zuschüsse für Einzelaktionen ab 750 EUR bis maximal 2.000 EUR

Der GRASS21 Aktionsfonds war im vergangenen Jahr derart erfolgreich, dass er auch im Jahr 2013 fortgeführt wurde und wieder kleinere Projektideen im Sinne des LAP GRASS21 unterstützen konnte. Kleineren Vereinen konnte die Möglichkeit gegeben werden, besondere Aktionen umzusetzen und sie dabei finanziell und mit zusätzlichem Know-How zu unterstützen.

Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Ebersberg e.V. verfügt über das notwendige Netzwerk und Ehrenamtliche, die diesen Aktionsfonds organisieren und verwalten. Die Auswahl und Begleitung der einzelnen Aktionen geschah dabei in enger Zusammenarbeit mit der Externen Koordinierungsstelle. Es wurde eine Mindestsumme für Zuschüsse von 750 Euro und ein Eigenanteil festgelegt, der vom Antragsteller einer Aktion vorausgesetzt wird. Insgesamt wurden elf Einzelaktionen im Jahr 2013 verwirklicht.



Therapeutisches Reiten



Alleinerziehenden Wochenende







EINZELPROJEKTE:

1. Mittelschule Aßling, „Training Sozialkompetenz und Konfliktfähigkeit“ – 1.000 Euro
2. KAB Bildungswerk, „Training Sozialkompetenz“ – 1.500 Euro
3. Jugendpflege Grafing, „Spuren im Netz“ – 2.000 Euro
4. Jugendpflege VG-Aßling, „Schwarz-Rot-Gold II“ – 2.000 Euro
5. DKSB KV Ebersberg e.V. , „Alleinerziehenden Wochenende“ – 2.000 Euro
6. DKSB KV Ebersberg e.V. , „Therapeutisches Reiten“ – 800 Euro
7. Horizonte e.V., „Filmforum“ – 2.000 Euro
8. Horizonte e.V., „Theater-Workshop“ – 1.000 Euro
9. Realschule Ebersberg, „Mobbing I“ – 2.000 Euro
10. Realschule Ebersberg, „Mobbing II“ – 1.250 Euro
11. Jugend Initiative Grafing (JiG) e.V. „Reggae für Asylbewerber“ – 2.000 Euro

GRASS21-AKTIONSFONDS „AUSLÄNDERHILFE“

Zeitraum: 01.04.2012 - 31.12.2012

Durchführung: Ausländerhilfe e.V. (Ebersberg)

Gesamt-Budget für alle Einzelaktionen: 10.000 EUR

Den Verein Ausländerhilfe e. V. gibt es seit 1985. Er hat das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in unsere Gesellschaft zu begleiten und bei allen Fragen behilflich zu sein. Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung und Partizipation der Menschen mit Migrationshintergrund. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Speziell gefördert werden die Teilhabe am sozialen Miteinander. Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche erhalten Orientierungshilfen, wodurch ihnen die Partizipation am gesellschaftlichen Leben erleichtert und möglichen Vorurteilen entgegengewirkt werden soll.

Ziele:

Individuelle Förderung sowie Stärkung der Potentiale von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund; gleiche Teilhabe aller im Landkreis lebenden Menschen mit Migrationshintergrund.

Beispiele für Einzelprojekte:

- > Schwimmkurse für Frauen, Männer und Kinder und Mitgliedschaft in Sportvereinen
- > Fahrtkostenzuschüsse zur Ermöglichung der Kursteilnahme zusätzlicher Sprach- und Bildungsförderung
- > Kostenzuschüsse für Material zu diversen Kursen zur Integration und Partizipation
- > Kostenzuschüsse für Treffen ehrenamtlicher Mitarbeiter zum Netzwerkaufbau

GRASS21-FACHTAG „EXTREMISMUS“

Zeitraum: 01.02.2013 - 31.04.2013 / Aktionstag am 12. April 2013

Durchführung: Horizonte e.V.

Budget: 7.500 EUR

Fachtag zum Thema Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus in Kooperation mit dem Verein Horizonte e.V. und dem Kreisjugendamt Ebersberg.

Am Freitag, 12. April 2013 referierten Prof. Dr. Wolfgang und Dr. Ute Benz aus Berlin zum Thema Extremismus, Psychodynamik rechter Gewalt(-täter), Antisemitismus, Rassismus und Islamfeindlichkeit und deren aktuellen Entwicklungen und Perspektiven. Vertieft wurde das Thema anschließend in Seminarform.

Ca. 50 Fachleute und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit und angrenzenden Gebieten konnten ihren Wissensstand erweitern und mehr über die politischen, historischen sowie psychodynamischen Hintergründe erfahren. Zusätzlich wurden Strategien entwickelt im Umgang und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen extremistischer Gewalt.

Prof. Dr. Wolfgang Benz ist ein deutscher Historiker. Er ist emeritierter Hochschullehrer an der TU-Berlin und war von 1990 bis 2011 Leiter des zur Universität gehörenden Zentrums für Antisemitismusforschung. Benz studierte Geschichte, Politische Wissenschaft und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main, Kiel und München. Von 1969 bis 1990 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte in München.

Dr. Ute Benz studierte Kunst an der Kunstakademie in Stuttgart, politische Wissenschaften Geschichte und Philosophie und war Lehrerin an Gymnasien in Ulm und München. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Psychoanalytikerin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie in München. Seit 1980 ist sie Psychotherapeutin in freier Praxis in München und seit 1991 in Berlin. 1996 promovierte sie (Dr. phil.) und lehrte bis 2011 an der TU Berlin. Sie ist Vorsitzende des Berliner Arbeitskreises für Beziehungsanalyse e.V.



v.l.: Dr. Ute Benz, Prof. Dr. Wolfgang Benz, Christian Salberg, Erwin Mehl, Thomas Heppener, Kerstin Meyer



KULTURTAG 2013

Zeitraum: 01.02.2013 - 30.04.2013

Durchführung: Mittelschule Aßling in Kooperation mit Horizonte e.V.

Budget: 7.500 EUR

Kulturtag 2013 an der Grund- und Mittelschule Aßling: „Stärken finden – Stärken zeigen“

Die Grund- und Mittelschule Aßling hat es sich zum Ziel gesetzt ihren circa 325 Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen und Fertigkeiten zu vermitteln, sondern sie auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dabei sollen ihnen auch Impulse angeboten werden ihre Kommunikations- und Teamfähigkeiten, sowie auch das Annehmen von sich selbst und der Akzeptanz des Anderen, des Neuen und Ungeübten weiterzuentwickeln und zu entfalten.

Der Kulturtag gliederte sich in zwei große Blöcke, welche von jeder der 15 Klassen der Schule an diesem Tag durchlaufen wurde und seinen Abschluss in einer großen Aufführung von verschiedenen Arbeitsergebnissen fand.

Block 1: Improvisationsübungen zum Entdecken eigener Stärken

Block 2: Erlebnispädagogik zum Ausprobieren eigener Stärken



AKTIONSTAG „WIR FÜR DEMOKRATIE – TAG UND NACHT FÜR TOLERANZ“

Zeitraum: Deutschlandweiter Aktionstag am 16. April 2013

Durchführung: KJR Ebersberg e.V.

Gesamt-Budget für alle Einzelaktionen: 4.000 EUR

Bei „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“ handelte es sich um eine zentrale Veranstaltung im Landkreis Ebersberg: Die Veranstaltung hat ein deutliches Signal für Demokratie, Toleranz und Vielfalt gesetzt. In ihrer Gesamtheit hat sie den „Schulterchluss“ von Politik und Zivilgesellschaft in ihrem gemeinsamen Engagement für Demokratie symbolisiert.

Parallel zu einer Hauptveranstaltung in Berlin fanden deutschlandweit und im Landkreis Ebersberg Aktionen für mehr Toleranz und Vielfalt, gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit statt.

Die Aktion im Landkreis Ebersberg „Ausgrenzung – jetzt reicht’s!“ fand im Gymnasium Grafing mit einer Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen (u.a. Ron Williams) und anschließender Party mit der Band „Willi Mauch Musik“ statt.



Ziele der Aktionen und Veranstaltungen waren:

- > Zivilgesellschaftliche Akteure für das Engagement für Toleranz und gegen Rechtsextremismus sensibilisieren und motivieren,
- > lokale und regionale Wahrnehmung des Themas zu schaffen und
- > ein deutliches Zeichen für Toleranz und gegen Rechtsextremismus zu setzen.

2. GRAFINGER GAMBIANACHT

Zeitraum: 01.09.2013 - 30.09.2013 / Aktionstag am 21. September 2013

Durchführung: Deutsch-Gambianische Hilfe für Kinder und Menschen in Not e.V.

Budget: 4.000 EUR

Mit dieser Veranstaltung wurde versucht, auf die Ziele des Vereins zum Kulturaustausch und zur Hilfe für Gambia aufmerksam zu machen und für Toleranz und Unterstützung in Deutschland zu werben. Zum einen wurde das Land und die Kultur vermittelt und auf die Situation der Menschen in Gambia aufmerksam gemacht.

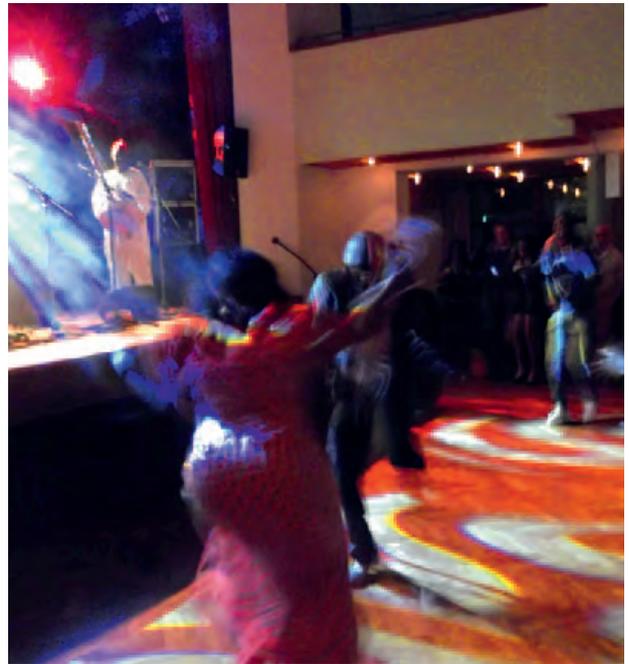
Zum Anderen diente die Veranstaltung der Kontakt-herstellung zwischen den verschiedenen Kulturen, insbesondere zwischen Bayern und Gambianern.

Die 2. Grafinger Gambianacht fand am 21. September 2013 in der großen Stadthalle in Grafing statt. Zusätzlich eingeladen waren Gambianer aus dem Landkreis Ebersberg, aus den umliegenden Landkreisen und aus der Stadt München.

Gereicht wurden landestypische Speisen aus Gambia. Zusätzlich traten mehrere Gambianische Bands auf. Daneben wurde auch bayerische Kultur vermittelt: So spielte die Grafinger Stadtkapelle bayerische Musik für die Gäste.



Die Band Jali Kunda (traditionelle Gambianische Musik)



LEITFADEN ZUR ANTRAGSTELLUNG

ICH HABE EINE IDEE! – WIE STELLE ICH EINEN ANTRAG?

Aus Fördermitteln des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesfamilienministeriums werden Projekte im südlichen Ebersberger Landkreis mit bis zu 20.000 Euro gefördert.

Wenn Sie eine Idee für ein kleines oder großes Projekt haben und einen Zuschuss und Beratung benötigen, können Sie sich an die externe Koordinierungsstelle wenden, die vom Verein Horizonte e.V. übernommen wurde:

HORIZONTE E.V.

Felix Aschauer

Bahnhofstraße 1

85617 Aßling

Mobil: 0173-4528720

eMail: horizonte-verein@gmx.de

HIER FEHLT DAS ANTRAGSFORMULAR?

Da war wohl jemand schneller als Sie. Das macht aber nichts, rufen Sie uns einfach an!

Sie erreichen HORIZONTE e.V. unter der 0173-4528720.

Oder schreiben Sie uns eine eMail an:

horizonte-verein@gmx.de

FÖDERRICHTLINIEN

LOKALER AKTIONSPLAN GRASS21, VG ASSLING, STADT GRAFING

1. Höhe der Zuwendung

Im Rahmen des Bundesprogrammes „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ gewährt Ihnen die VG Aßling auf der Grundlage Ihres genannten Antrages vom __. __. ____, den Zielsetzungen des Lokalen Aktionsplanes „GRASS21“ der VG Aßling und dieser Förderrichtlinien. Nur im Bewilligungszeitraum können die Mittel abgerufen und für den angegebenen Zweck ausgegeben werden. Die Mittel sind nicht in das folgende Haushaltsjahr übertragbar.

2. Maßnahme/Zweck der Förderung

Die Mittel sind zweckgebunden und bestimmt für Sachkosten (Ausstattungsgegenstände nur bis 410 Euro) im Rahmen des Projektes: LAP „GRASS21“

3. Finanzierungsart/-höhe

Die Zuwendung wird als Vollfinanzierung in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen gewährt. Der im Antrag angegebene Kosten- und Finanzierungsplan ist Bestandteil des Zuwendungsbescheides. Die Gesamtfinanzierung der Maßnahme ist sicher zu stellen.

4. Nebenbestimmungen

Im übrigen bitten wir Sie – wenn zutreffend – folgende besondere Nebenbestimmungen zu beachten:

- > Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)
- > Allgemeine Verwaltungsvorschriften zu § 44 BHO
- > Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- > Bundesreisekostengesetz (BRKG)
- > Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen einschließlich der Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten.

5. Inventarisierung

Die mit Hilfe der Zuwendung erworbenen Gegenstände bleiben für die Gesamtdauer des Projektes an den Zuwendungszweck gebunden. Nach Ablauf des Projektes können die Gegenstände für die Programmmzwecke weiter verwendet werden. Die Inventarisierungspflicht obliegt dem/der Zuwendungsempfänger/-in, die entsprechenden Listen sind von dem/der Zuwendungsempfänger/-in aufzubewahren und bei Bedarf anderen Projektträgern zur Verfügung zu stellen.

6. Reisekosten

Bei der Berechnung von Reisekosten sind die Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

7. Vergabe von Leistungen

Der Höchstwert für die Freihändige Vergabe von Leistungen ist auf 7.600 Euro (ohne MwSt.) festgelegt. Bei der Vergabe von Leistungen von 500 Euro bis 1.000 Euro (ohne MwSt.) ist eine nachvollziehbare formlose Preisermittlung bei mindestens drei Unternehmen/Anbietern durchzuführen. Bei Aufträgen von 1.001 Euro bis 7.600 Euro (ohne MwSt.) sind mindestens drei schriftliche Angebote einzuholen. Die Ergebnisse der formlosen Preisermittlungen sind stets aktenkundig zu machen. Mit dem Verwendungsnachweis sind auf Anforderung die Angebote und Entscheidungsbegründungen einzureichen. Die Teilung eines Auftrages in mehrere Vergaben ist unzulässig, wenn damit der Zweck verfolgt wird, die vorgenannten Höchstwerte zu unterschreiten.

8. Mittelauszahlung durch die VG Aßling

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt auf die von Ihnen angegebene Bankverbindung nach Eintritt der Bestandskraft dieses Zuwendungsbescheides.

9. Nutzungsrecht

Der/die Zuwendungsempfänger/-in ist verpflichtet, dem BMFSFJ/der Regiestelle Schleife und der VG Aßling das einfache, ohne die Zustimmung des Urhebers übertragbare, zeitlich und inhaltlich unbeschränkte Nutzungsrecht an allen urheberrechtlich geschützten Arbeitsergebnissen einzuräumen. Soweit Dritte mit Arbeiten beauftragt werden, muss sich der Zuwendungsempfänger/-in von den Dritten das ausschließliche Nutzungsrecht einräumen lassen. Das BMFSFJ/die Regiestelle Schleife und die VG Aßling sind von eventuellen Ansprüchen Dritter freizustellen. Der/die Zuwendungsempfänger/-in muss die Dritten verpflichten, dem BMFSFJ die Ausübung des Erstmittelungsrechts (§ 12 Abs. 2 UrhG) zu gestatten. Sie können die Einräumung dadurch vollziehen, indem Sie die beigegefügte Nutzungseinräumung (Empfangsbekanntnis/Einverständniserklärung) unterschrieben zurücksenden. Sie verpflichten sich, den Zeitpunkt, in dem Sie von Ihrem Nutzungsrecht Gebrauch machen wollen, mit der VG Aßling zu vereinbaren.

10. Qualitätsentwicklung

Die Koordinierungsstelle entwickelt und nutzt spezifische Systeme der Selbstevaluation zur Überprüfung des Lokalen Aktionsplans und der Einzelmaßnahmen. Die Träger der Einzelmaßnahmen haben an der Selbstevaluation ihrer Einzelmaßnahmen mitzuwirken. Ziele, Praxis und Wirkung sind regelmäßig zu prüfen. Die lokale Koordinierungsstelle und die beteiligten Gremien sowie die Träger der Einzelmaßnahmen sind ferner zur Teilnahme von Erhebungen der wissenschaftlichen Begleitung verpflichtet.

11. Gender Mainstreaming

Mit dem 1. Januar 2001 ist Gender Mainstreaming (GM) seitens der EU als Leitprinzip verpflichtend vorgegeben. GM bedeutet grundsätzlich danach zu fragen, wie sich Maßnahmen auf Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungen auswirken, und ob und wie sie zum Ziel der Chancengleichheit der Geschlechter beitragen können. Dies bedeutet für den/die Zuwendungsempfänger/-in die Entwicklung, Organisation und Evaluation von Prozessen, die mit dem Projekt im Zusammenhang stehen, so zu betreiben, dass die Ausgangsbedingungen und Auswirkungen auf die Geschlechter berücksichtigt werden. Ziel ist es die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen bewirken zu können.

12. Veröffentlichungen / Öffentlichkeitsarbeit

Bei Veröffentlichungen und Verlautbarungen aller Art ist auf die Förderung der jeweiligen Maßnahme im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ wie folgt hinzuweisen:

- > Verwendung des Programmlogos „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
- > Verwendung des Logos des BMFSJ und des LAPs „GRASS21“ mit dem Zusatz – gefördert im Rahmen des lokalen Aktionsplanes der VG Aßling und des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“
- > Veranstaltungstermine und -inhalte sind mindestens 14 Tage im Voraus an die lokale Koordinierungsstelle zur Veröffentlichung auf der Internetseite zu melden Vor den getätigten Veröffentlichungen und entstandenen Materialien (z.B. Flyer, DVD, Broschüren) sind der Lokalen Koordinierungsstelle jeweils drei Freixemplare zu übergeben. Pressemitteilungen und Druckerzeugnisse im Zusammenhang mit dem Einzelprojekt sind vor Veröffentlichung der Lokalen Koordinierungsstelle zur Genehmigung vorzulegen.

13. Datenschutz

Der/die Zuwendungsempfänger/-in hat die datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten, insbesondere wird auf den Zweiten und Dritten Abschnitt des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) hingewiesen. Erhobene personenbezogene Daten sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu anonymisieren.

14. Auflagen

Folgende Unterlagen sind sofort an die lokale Koordinierungsstelle einzureichen:

- > Kopie der aktuellen Satzung
- > Aktueller Auszug aus dem Vereinsregister
- > aktuelle Bescheinigung des Finanzamtes zur Gemeinnützigkeit

15. Rückzahlung

Nicht verbrauchte oder zu erstattende Mittel sind unter Angabe des Aktenzeichens und des Verwendungszweckes des Bescheides zurückzuüberweisen.

Rückzahlungsansprüche werden gemäß § 49 Verwaltungsverfahrensgesetz in Verbindung mit §1 des Diskontsatz-Überleitungsgesetzes in Höhe von 5 v.H. über den jeweiligen Basiszinssatz verzinst.

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Horizonte e.V.

Verein für Bildung, Erziehung & Partizipation

Felix Aschauer
Bahnhofstraße 1
85617 Aßling

Fotos:

Peter Hanisch (S. 3, 12, 14, 24, 25, 27, 34, 35, 36, 40)

Regiestelle TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN (S. 9 und 11)

Alle anderen Fotos sind privat oder von Horizonte e.V.

Redaktion:

Felix Aschauer

Gestaltung und Produktion:

SCHEUPLEIN Medien
www.scheuplein-medien.de

Erschienen im November 2013 / Auflage: 1.000 Stück

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend





GEGEN EXTREMISMUS

GRASS21

GEGEN EXTREMISMUS

